

Lehrerinnen- und Lehrerblatt – Rüstung

1. A |

Zu Beginn sollen SuS die Begriffe verinnerlichen, die im Kontext der Waffenindustrie und deren Lobby angewendet werden. Dabei werden die Termini aus der eigenen Lebenswelt heraus umschrieben, um so einen intrinsischen Zugang zu schaffen. Anschließend vergleichen die SuS ihre Beschreibung der Begriffe mit den gängigen Definitionen aus Lehrbüchern / dem Internet.

→ *Recherchekompetenz*

→ *Erlernen der Begriffe*

→ *Umgang mit Definitionen, Wortschatzübungen, Erlernen von Begriffen und Termini*

Dabei werden auch Quellen von Wikipedia hinzugezogen; dabei bedarf es oft einer Reduktion der umfangreichen Artikel. Dadurch sollen auch hier die SuS lernen, das Wesentliche zu erkennen und zu filtern.

mögliche Antworten

eigene Bedeutung	Definition
<p>Frieden</p> <p>wenn es keinen Krieg und keine Gewalt gibt</p>	<ul style="list-style-type: none"> Quelle 1 = Wikipedia Frieden oder Friede (von althochdeutsch fridu „Schonung“, „Freundschaft“) ist allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe, als die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von Krieg Quelle 2 = www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/politikwirtschaft/artikel/definitionen-des-friedens Frieden ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg; er ist mehr als Nichtkrieg. Er schließt kulturelle, strukturelle und personelle Gewalt aus. In diesem Sinn kann von positivem Frieden gesprochen werden. Die neuere Friedensforschung begreift Frieden nicht mehr nur als Zustand, sondern als Prozess. Dieser muss dadurch gekennzeichnet sein, dass er sowohl in den innerstaatlichen wie in den zwischenstaatlichen Beziehungen auf die Verhütung von Gewaltanwendung, die Verminderung von Unfreiheit und sozialer Ungerechtigkeit gerichtet ist. Zivilisierung und Frieden bilden eine Einheit. Deshalb sind Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Toleranz und Dialogfähigkeit grundlegende Bedingungen für einen dauerhaften Frieden.
<p>Krieg</p> <p>Gewalt zwischen mehreren Parteien</p>	<ul style="list-style-type: none"> Quelle 1 = Wikipedia Krieg ist ein organisierter und unter Einsatz erheblicher Mittel mit Waffen und Gewalt ausgetragener Konflikt, an dem planmäßig vorgehende Kollektive beteiligt sind. ... Eine einheitlich akzeptierte Definition des Krieges und seiner Abgrenzung zu anderen Formen bewaffneter Konflikte existiert nicht. Quelle 2 = Bpb www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/krieg-in-den-medien/130582/kriegsdefinitionen Politologe Sven Chojnacki beschreibt Krieg als eine „Extremform militärischer Gewalt zwischen mindestens zwei politischen Gruppen“
<p>Waffen</p> <p>Schießendes Element</p> <p>...</p>	<ul style="list-style-type: none"> Quelle 1 = Wörterbuch Google Gerät, Instrument, Vorrichtung als Mittel zum Angriff auf eine Gegnerin oder einen Gegner, zum Erlegen von Tieren, zur Zerstörung von Bauwerken, technischen Anlagen usw. oder zur Verteidigung (z. B. Hieb- oder Stichwaffe, Feuerwaffe) Quelle 2 = www.iurastudent.de/definition/waffe Unter „Waffe“ ist eine solche im technischen Sinn zu verstehen, die zwecks Kampfunfähig-Machung, Verletzung oder Tötung gefertigt wurde, also Schuss-, Hieb-, Stich- oder Wurfwaffen. Sie müssen von vornherein dazu bestimmt sein, (nicht notwendigerweise Menschen) zumindest erhebliche Verletzungen zuzufügen.
<p>Rüstungsexporte</p> <p>Lieferung von Waffen in andere Länder</p>	<ul style="list-style-type: none"> Quelle 1 = Wörterbuch Google Export von Waffen und anderen Rüstungsgütern Quelle 2 = www.bdsv.eu/themen/exportkontrolle/articles/definition-r%C3%BCstungsexport-und-genehmigungsverfahren.html Unter dem Begriff Rüstungsexport werden umgangssprachlich drei verschiedene Exportvarianten zusammengefasst: der Export von Dual-Use Gütern, der Export von Rüstungsgütern, und, als deutsche Besonderheit, der Export von Kriegswaffen. Für jeden dieser Vorgänge gelten unterschiedliche Genehmigungsverfahren – je nachdem, in welche Produktkategorie die Güter fallen. <ol style="list-style-type: none"> Zivile Güter Dual-Use Güter Rüstungsgüter Kriegswaffen <p>Für die letzten drei Kategorien gelten besondere Genehmigungspflichten. Diese wurden eingeführt, um mithilfe der Erteilung oder Verweigerung von Exportgenehmigungen den Export regulieren zu können. Dabei gelten je nach Produktkategorie unterschiedliche Genehmigungspflichten.</p>

<p>Abrüstung</p> <p>Verringern einer Menge von Waffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Quelle 1= Wikipedia Abrüstung bezeichnet die einseitige (unilateral) oder durch zwei (bilateral) oder mehrere Staaten (multilateral) vereinbarte Reduzierung militärischer Potenziale (Soldatinnen und Soldaten, Waffensysteme). Ideales Fernziel wäre die völlige Abschaffung der militärischen Ressourcen, um damit die zwischenstaatliche Gewaltanwendung einzudämmen oder ganz auszuschließen. · Quelle 2= www.cecuc.de/lexikon/politik/1653-abruestung.htm Mit Abrüstung wird die Reduzierung von Soldatinnen und Soldaten, Waffen und Ausrüstung des Militärs bezeichnet. Damit soll verhindert werden, dass es künftig zu Kriegsausbrüchen oder militärischen Konflikten kommt.
--	---

B |

Die Abbildung kann im Dreierschritt betrachtet und analysiert werden.

- 1) Beschreibung der Abbildung
- 2) Analyse der Abbildung
- 3) Interpretation

zu 1) Es wird ein Werbebild der Bundeswehr gezeigt, in welchem mit einem Hashtag (#) für "Kämpfen" geworben wird. Es ist ein junger Mensch in Kampfausrüstung samt Maschinenpistole zu sehen, der sich gemeinsam mit anderen Menschen in Angriffshaltung im Wald befindet.

zu 2) Es wird ein Bezug zu Waffen, der Ausstattung sowie – über den Hashtag – zur Jugendsprache hergestellt.

zu 3) eigene Lösungsansätze der SuS

Die Begriffe Frieden, Krieg, Waffen, Rüstungsexporte und Abrüstung sollen in Bezug zu dem Bild gesetzt und bei dessen Analyse und Interpretation verwendet werden.

C |

PDF-Download des Datenreports in der Kurzfassung von SIPRI zu Handel mit Waffen

Link: https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:VMHmLSCNTzKJ:https://www.sipri.org/sites/default/files/2018-09/sipri_yb18_summary_de_0.pdf+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de

Entwicklung des Handels mit schweren Waffen von 1950-2017	Wichtigste Ex- und Importeure von 2013-2017
<ul style="list-style-type: none"> - Die Grafik zeigt die Entwicklung innerhalb der letzten 67 Jahre - Zunahme von 1950 bis 1980 - Abnahme von 1980 bis 1992/1993 - Stetige Zunahme ab 2001 bis heute 	<ul style="list-style-type: none"> - USA als größter Exporteur - Russland an zweiter Stelle, Deutschland an vierter Stelle - Indien als größter Importeur → Rolle Indiens klären/erforschen lassen - Saudi- Arabien an 2. Stelle → dessen Rolle erforschen z.B.: Konflikte im Jemen/im Nahen Osten

Hinzugezogen und kontrovers diskutiert werden können folgende Artikel:

Deutsche Waffengeschäfte mit Drittländern gestiegen →

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-06/ruestungsexporte-waffen-bundesregierung-deutschland>

Rüstungsexporte aus Deutschland sind rückläufig →

<https://www.dw.com/de/r%C3%BCstungsexporte-aus-deutschland-sind-r%C3%BCckl%C3%A4ufig/a-44301876-0>

2. A |

Die SuS sollen einerseits für aktuell ausgetragene Konflikte sensibilisiert werden, andererseits soll die Verknüpfung mit zahlreichen substaatlichen Akteurinnen und Akteuren und deren verschiedenen Interessen erkannt werden. Ein klassischer Konflikt zwischen zwei Beteiligten herrscht kaum noch vor, die Einmischung von Nachbarländern oder Verbündeten spielt eine zunehmende Rolle.

> Informationen / Schlüsselbegriffe aus dem Text:

- Sieben bewaffnete Konflikte 2017 = Ägypten, Irak, Israel und Palästina, Libyen, Syrien, Türkei und Jemen
- zahlreiche substaatliche Akteurinnen und Akteure
- Auswirkungen des Arabischen Frühlings, regionale Rivalität Iran und Saudi-Arabien, Gebietsverluste der IS = werden als regionale „Entwicklungen“ und nicht als direkte Konflikte aufgezählt
- Menschenrechtsverletzungen in Ägypten
- schiitische, kurdische und sunnitische Gemeinschaften müssen im zerstörten Irak neu zusammengeführt werden
- Rolle Saudi-Arabiens im Jemen und die daraus resultierende schlechte Ernährungsversorgung

B |

Erkannt werden kann von den SuS, dass Waffenlieferungen die Konflikte weder lösen noch beenden. Somit kann ein friedenspolitischer Beitrag in Frage gestellt werden, obwohl die Rüstungs- und Waffenlieferungen aus Deutschland mit einer Bekämpfung von Terror und zur Sicherheit von beteiligten Staaten begründet werden.

C | Nutzen von Waffenlieferungen können sein:

- Stabilität
- Sicherheit
- Friedenssicherung

Es kann weiterführend erarbeitet werden, wie groß Nutzen und Schaden von Waffenproduktion und Lieferung sein können.

Folgende Materialien können hinzugezogen werden:

Waffen können Frieden sichern

→ <https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-03/ruestungsexporte-weltweit-anstieg-waffenhandel>

ZDF-Sendung „Die Anstalt“ mit einer Ausgabe zur deutschen Waffenlobby inklusive eines Faktenchecks.

→ <https://www.claus-von-wagner.de/tv/anstalt/20180327-waffenexport>

*3. Grundgesetz und Kriegswaffenkontrollgesetz

A |

Den SuS sollte klarwerden, dass es einerseits einen GG Artikel zur Legitimität von Waffenherstellung und Beförderung gibt, andererseits dieser aber nur definiert, dass die Bundesregierung darüber zu urteilen hat und „näheres ein Bundesgesetz regelt“.

Gleichzeitig soll die Grafik (Genehmigungsprozess bei Rüstungsexporten) betrachtet und ausgewertet werden. Dabei sollte sichtbar werden, dass bei Rüstungsexporten zwei Kategorien unterschieden werden: Handelt es sich um Kriegswaffen, beschäftigt sich der Bundessicherheitsrat, der geheim tagt, damit. Es greift das Kriegswaffenkontrollgesetz, das laut dem Text der Bundesregierung vorrangig der Friedenssicherung und Kriegsverhütung dienen soll.

Kriegswaffenkontrollgesetz → <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Gesetze/Aussenwirtschaft/KrWaffKontrG.html>

Was ist der Bundessicherheitsrat? → möglich als Referat / Hausaufgabe / ...

= Der Bundessicherheitsrat unterliegt keiner parlamentarischen Kontrolle durch den Deutschen Bundestag. Allerdings kann keine Entscheidung getroffen werden, die einen Beschluss des Bundestages erfordert, wenn das Grundgesetz oder ein Bundesgesetz das so fordern.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Bundessicherheitsrat#Gesetzliche_Grundlage

= Der BSR ist ein Ausschuss des Bundeskabinetts. Seine Sitzungen, die von der Bundeskanzlerin oder dem Bundeskanzler geleitet werden, sind geheim. Der BSR koordiniert die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesregierung und ist für die Genehmigung von Rüstungsexporten zuständig. Er kann endgültig entscheiden, sofern nicht nach dem Grundgesetz oder einem Bundesgesetz ein Beschluss der Bundesregierung erforderlich ist. Ständige Mitglieder des BSR sind neben der Bundeskanzlerin oder dem Bundeskanzler und der Chefin oder dem Chef des Bundeskanzleramts seit 1998 die Bundesministerinnen und -minister des Äußeren, der Finanzen, des Inneren, der Justiz, der Verteidigung, für Wirtschaft und Energie sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Quelle: <https://www.bmvg.de/de/bundessicherheitsrat-bsr--14556>

B |

Die Aufgabe der Erörterung kann schriftlich oder mündlich mit der Sammlung der Argumente erfolgen. Dabei sollte deutlich werden, dass es Schwierigkeiten bei der Kontrolle der Kriegswaffenproduktion und ihrer Lieferung gibt. Der Bundessicherheitsrat tagt nicht öffentlich, es gibt wenig Transparenz, und der Bundesregierung obliegt die Legitimität der Entscheidungen.

C |

Beurteilt werden kann hier nach dem Sach- und Werturteil-Schema, welches den SuS bekannt sein sollte!

Die Begriffe restriktiv (=einschränkend) und post-shipment sollten geklärt werden.

Mögliche Links können hinzugezogen werden:

→ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/verbleib-von-waffen-staerker-kontrollieren-442840>

→ <https://www.sevimdagdelen.de/kleine-anfrage-19-334-post-shipment-kontrollen-beim-export-deutscher-ruestungsgueter/>

Das Post-Shipment-Verfahren, das regeln soll, wie mit Kriegswaffen *nach deren Lieferung* umgegangen wird, ist nicht unumstritten. Hierzu kann gesagt werden, dass die Ausfuhr von Kleinwaffen in Nicht-EU- und Nicht-Nato-Staaten nun eventuell verboten werden sollen. Aktuelle Debatte (Juni 2019) und möglicher Umgang dazu:

→ <https://www.morgenpost.de/politik/article226275511/Regierung-verschaerft-ihre-Grundsaeetze-fuer-Ruestungsexporte.html>

4. |

Es ist möglich, die Artikel in drei verschiedenen Gruppen oder mit dem Gruppenmixverfahren zu bearbeiten, damit die Inhalte der Überschriften gelesen und eingearbeitet werden können. Der Zeitungsartikel kann auch gemeinsam in einer Kleingruppe erarbeitet werden.